

Uni Bremen: Exzellente Forschung auch ohne Exzellenz Status

Ich bin stolz darauf sagen zu können, dass die Uni Bremen in Sachen Sozialwissenschaften eine exzellente und innovative Forschung vorzuweisen hat. Die Sozialwissenschaften sind nun seit Jahrzehnten ein elementarer Teil des Wissenschaftsstandortes Bremen und werden auch weiterhin für exzellente Forschung und Lehre, hohe internationale Sichtbarkeit und unmittelbaren gesellschaftlichen Nutzen stehen. Das alles verdeutlicht sich auch in dem neuen Sonderforschungsbereich „Globale Entwicklungsdynamiken von Sozialpolitik“ (SFB 1342) der Uni Bremen, zu deren Auftaktveranstaltung ich am 01. Juni im Haus der Wissenschaft gesprochen habe. Auch hier möchte ich noch einmal dem Team des SFB 1342 und Herrn Prof. Obinger zum erfolgreichen Antrag und der Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gratulieren. Und wiederholen, dass es ein „sozialwissenschaftliches Leuchtturmprojekt ist, das über die Grenzen Europas hinausstrahlt“.

Die Uni Bremen hat in Sachen Sozialwissenschaften eine exzellente und innovative Forschung vorzuweisen. Seit Jahrzehnten ist die Sozialwissenschaft ein elementarer Teil des Wissenschaftsstandortes Bremen und steht auch weiterhin für exzellente Forschung und Lehre, hohe internationale Sichtbarkeit und unmittelbaren gesellschaftlichen Nutzen. Das alles verdeutlicht sich auch in dem neuen Sonderforschungsbereich „Globale Entwicklungsdynamiken von Sozialpolitik“ (SFB 1342) der Uni Bremen, zu deren Auftaktveranstaltung die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz Quante-Brandt am Freitag dem 01. Juni im Haus der Wissenschaft sprach. Sie gratulierte dem Team des SFB 1342 und Herrn Prof. Obinger zum erfolgreichen Antrag und der Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft und bezeichnete den SFB 1342 als „sozialwissenschaftliches Leuchtturmprojekt, das über die Grenzen Europas hinausstrahlt“.